

heißt es, daß beide Seiten "zu entsprechender Zeit" Botschaften errichten werden. (LHB, 27.5.90; ZYRB, 28.5.90; FCJ, 31.5.90). Zur Zeit unterhält die Republik Guinea-Bissau noch volle diplomatische Beziehungen mit der VR China.

Wie berichtet, hat Taiwan seit dem vergangenen Jahr einen neuen Kurs der "flexiblen" (Tanxing) oder "pragmatischen" (Wushi) Diplomatie eingeschlagen, d.h. Abrücken vom Anspruch auf Alleinvertretung für Gesamtchina. Offiziell oder verbal hält man zwar nach wie vor am Ein-China-Prinzip fest, aber man ist auch bereit, diplomatische Beziehungen zu jenen Regierungen aufzunehmen, die offizielle diplomatische Beziehungen mit Beijing unterhalten.

Diese neue Außenpolitik zeigt ihre Wirkung in zahlreichen kleinen und armen Ländern, weil Taiwan neben seiner flexibleren Haltung noch großzügige Entwicklungshilfe anbietet. Guinea-Bissau ist das fünfte Land, das gleichzeitig zwei chinesische Regierungen, Beijing und Taipei, anerkannt hat. Davor hatten Grenada, Liberia, Belize im letzten Jahr und Lesotho im April d.J. trotz ihrer diplomatischen Beziehungen zu Beijing offizielle Beziehungen auch zu Taiwan aufgenommen. Beijing, das am Anspruch auf die Alleinvertretung für China einschließlich Taiwans noch festhält, brach aus Protest die diplomatischen Beziehungen zu diesen Staaten ab. Ein Abbruch der Beziehungen Beijings zu Guinea-Bissau wird ebenfalls erwartet. (Nach Redaktionsschluß hat Beijing am 5. Juni seine diplomatischen Beziehungen zu Guinea-Bissau abgebrochen.)

Zur Vorbereitung der Aufnahme diplomatischer Beziehungen war eine Delegation von Guinea-Bissau unter der Leitung des Vize-Außenministers und des Vize-Finanzministers bereits am 8. Mai in Taipei eingetroffen. Außenminister Semedo, der am 15. Mai zur Unterzeichnung des Dokuments in Taipei erwartet wurde, hielt erstaunlicherweise den Termin nicht ein. Er blieb über eine Woche länger in Hongkong, um - laut Presseberichten - im letzten Moment den "Preis" für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen nochmals zu erhöhen. Zur Frage von Journalisten über den tatsächlichen "Preis" verweigerten beide Außenminister eine konkrete Antwort.

Semedo bezeichnete die Zusammenarbeit beider Seiten als "sehr umfangreich" und Lian sprach von Hilfe im Agrar-, Fischerei- und Kunsthandwerksbereich. Finanzhilfe in Form von Krediten an Guinea-Bissau wurde von Lian dementiert.

Zusammen mit Guinea-Bissau unterhält Taiwan zur Zeit mit 28 Staaten diplomatische Beziehungen: fünf im asiatisch-pazifischen Raum (Südkorea, Tonga, Nauru, Tuvalu, Salomon-Inseln), eine im Mittleren Osten (Saudi-Arabien), sechs in Afrika (Südafrika, Malawi, Swasiland, Liberia, Lesotho, Guinea-Bissau), eine in Europa (Vatikanstadt), 15 in Lateinamerika (Costa Rica, Dominika, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Panama, Paraguay, St. Christopher und Nevis, St. Lucia, Uruguay, St. Vincent und die Grenadinen, Grenada, Belize). -ni-

Hongkong und Macau

*(35)

Ehemaliger Vertreter Beijings in Hongkong setzte sich in die USA ab

Der ehemalige Direktor der Hongkonger Zweigstelle der amtlichen chinesischen Presseagentur "Xinhua" (Neues China), Xu Jiatur (74), hat sich überraschend in die USA abgesetzt. Seit 1983 (6 Jahre und 8 Monate) hatte Xu dieses Amt inne, das als höchste Vertretung Beijings in der britischen Kolonie gilt. Erst im Februar d.J. wurde Xu von Zhou Nan abgelöst. Anfänglich wollte Beijing zur Nachricht über Xus Aufenthalt in den USA keinen Kommentar abgeben, dann aber wurde erklärt, daß er dort einen "Erholungsurlaub" mache. Xu hält sich noch versteckt, aber sowohl von Freunden als auch von seiten der US-Regierung wurde bestätigt, daß er sich tatsächlich in Kalifornien befindet. Von politischem Asyl Xus in den USA ist bisher nicht die Rede. Man ist aber sicher, daß die chinesische Führung in Beijing in Xus "Urlaubsreise" in die USA nicht eingewilligt hat.

Xu war 52 Jahre lang Mitglied der KPCh. Vor seiner Ernennung zum Direktor der *Xinhua*-Zweigstelle in

Hongkong hatte er das Amt des 1. Sekretärs der KPCh in der Provinz Jiangsu bekleidet. Bis 1985 war er auch Mitglied des ZK der KPCh, bevor er dann zum Mitglied des Parteibeirats berufen wurde. Darüber hinaus wurde er 1988 zum Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses gewählt. Er galt als Vertrauter von Deng Xiaoping, Zhao Ziyang und Hu Yaobang. Während seiner Amtszeit in Hongkong wurde die sino-britische Vereinbarung von 1984 über die Zukunft Hongkongs unterzeichnet und das Grundgesetz Hongkongs als künftige Sonderverwaltungszone der VR China ab 1997 entworfen. Trotz aller Dispute zwischen Beijing auf der einen Seite und London und Hongkong auf der anderen, hat er nach allgemeiner Meinung seine Aufgabe, den Einwohnern der britischen Kolonie die Angst vor der Zeit nach 1997 zu vermindern, gut erfüllt. Besonderes Vertrauen hatte er bei den Unternehmern Hongkongs gewonnen. Auch viele einheimische Intellektuelle mochten seine Offenheit und Zugänglichkeit. Mehrmals hat er in Reden und Artikeln den modernen Kapitalismus positiv bewertet.

Zwischen Mai und Juni des vergangenen Jahres gingen Millionen Einwohner Hongkongs, einschließlich Xus Mitarbeitern und Angehörigen anderer chinesischer Firmen, zu Demonstrationen auf die Straße, um die Demokratiebewegung zu unterstützen. Xu hat auch persönlich mit den Hungerstreikenden vor seinem Bürohaus Gespräche geführt. Seit der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in China am 4. Juni 1989 hat es immer Gerüchte über Xus Ablösung gegeben. Gleichzeitig äußerte er sich dahingehend, in den Ruhestand treten zu wollen. Er schlug öffentlich Ye Xuanping, Gouverneur der Provinz Guangdong, als seinen Nachfolger vor. Doch stattdessen ließ Beijing ihn, wie gesagt, durch Vizeaußenminister Zhou Nan ablösen. In seiner Rede auf dem Empfang anlässlich seines Amtsantritts erwähnte Zhou seinen Vorgänger und dessen Leistung in Hongkong mit keinem Wort. Xu beantragte, nach seiner Pensionierung ein Institut zwecks Forschung über den Kapitalismus in der an Hongkong angrenzenden Wirtschaftszone Shenzhen gründen zu dürfen. Dies wurde von der chinesischen Führung ebenfalls abgelehnt. Seine oben genannte Einstellung zum Kapitalismus soll von den alten, konservativen Funktionären in der gegenwärtigen Führung scharf kritisiert worden sein.

Aus Angst vor negativen Konsequenzen aus der ideologischen Kritik gegen ihn hat Xu angeblich mit Hilfe seiner Verwandten und Freunde am 30. April China verlassen. Wie es hieß, konnte er - obwohl sein alter Diplomatenpaß nur noch einen Tag gültig war - ohne Schwierigkeiten beim US-Generalkonsulat in Hongkong ein Touristenvisum erhalten und am folgenden Tag von dort nach San Francisco fliegen. Am 21. Mai bestätigten sowohl Xing Yun, ein Mönch aus Taiwan, der einen Tempel in Los Angeles besitzt, als auch Lu Jian, ein Publizist aus Hongkong, auf einer Pressekonferenz den Aufenthalt Xus in den USA. Beide sind offenbar seine Betreuer. Sie erklärten in Xus Auftrag, daß dieser in den USA zur Erholung weile und Forschungsarbeit betreibe. Er werde weder politisches Asyl beantragen, noch sich mit den chinesischen Dissidenten im Exil in Verbindung setzen. Anderen zuverlässigen Berichten zufolge soll Xu von Hongkong aus einen Brief an Deng Xiaoping geschrieben haben, in dem er beteuert habe, daß er den Staat und die Partei nicht verraten wolle. Er werde aber, so sagte er, zwei oder drei Jahre in den USA bleiben. Xu, der mit einer Schwieger- und einer Enkeltochter in die USA gereist ist, hat seine Frau und sechs Kinder in China.

Über Xus Flucht gibt es viele Spekulationen: Er sei in Finanzskandale während seiner Amtszeit in Hongkong verwickelt gewesen sowie habe er nach dem Vorfall vom 4. Juni 1989 Dissidenten zur Flucht verholfen. Jedenfalls schlug die Nachricht von seiner "Erholungsreise" in den USA wie eine Bombe bei der chinesischen Führung ein, weil er als Spitzenpolitiker viele Geheimnisse des Staates und der Partei kennt. Trotz scharfer interner Kritik hat Beijing Xu bislang nicht offen angegriffen. Man will ihn offenbar nicht ins politische Asyl treiben und damit den Gesichtsverlust Beijings noch vergrößern. Aber für die Einwohner Hongkongs ist der Schock groß: Gerade Xu, der jahrelang in der britischen Kolonie für Chinas Hongkong-Politik ab 1997 mit dem Motto "ein Staat, zwei Systeme" geworben hatte, verlor sein Vertrauen in die Beijinger Führung. (Jiushi-niandai, Hongkong, Juni 1990, S.24 ff.; Zhengming, Hongkong, Juni 1990, S.6 ff. u. 12 ff.; LHB, 13., 16., 22.5. u. 1.6.90; NZZ, 24./25.5.90; SZ, 25.5.90) -ni-

*(36)

Hongkong verlor seine Containerhafen-Spitzenposition an Singapur

In den ersten drei Monaten d.J. hat Hongkong 1,05 Mio. Einheiten (TEU) an Containern abgefertigt, 10,11% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dies lag um 163.000 TEUs hinter Singapur, das im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 20% zu verzeichnen hatte. Wenn diese Zuwachsraten anhalten sollten, wird von Singapur eine Leistung von 5,2 Mio. TEUs und von Hongkong von 4,9 Mio. TEUs für das gesamte Jahr erwartet. Im letzten Jahr hatte Hongkong mit 4,46 Mio. TEUs (+10,67%) weltweit zum drittenmal in Folge die Spitzenposition auf diesem Sektor eingenommen.

Das Ergebnis des ersten Quartals wurde jedoch dadurch beeinflusst, daß die Fabriken in Hongkong zum Neujahr nach dem traditionellen chinesischen Mondkalender Ferien machten; in Singapur hingegen wurde weitergearbeitet. (XNA, 13.5.90) -ni-

*(37)

Ablösung des Direktors der Xinhua-Zweigstelle in Macau

Zum neuen Direktor der Zweigstelle der amtlichen chinesischen Presseagentur "Xinhua" in Macau wurde Guo Dongpo ernannt. Er löst Zhou Ding ab. Der Wechsel steht offenbar in engem Zusammenhang mit der Affäre von Xu Jiatur, der, wie oben berichtet, bis Februar d.J. Direktor der "Xinhua"-Zweigstelle in Hongkong war und sich aus politischen Gründen Anfang Mai in die USA abgesetzt hatte. Zhou gilt als Vertrauter Xus.

Die Zweigstellen der Presseagentur in Hongkong und Macau haben die politische Aufgabe, die Interessen Beijings zu vertreten, und ihre Leiter werden schlechthin als chinesische Botschafter betrachtet. Vor seiner Ernennung war Guo stellvertretender Vorsitzender des Beijinger Komitees für die Förderung des Internationalen Handels der VR China. (SWB, 29.5.90; DGB, 26.5.90; LHB, 16.5.90) -ni-